

Interreg IV-Programm „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ 2007-2013

Präsentation von Dr. Tobias Schneider
8. Mai 2007 - Kreuzlingen
- Zukunftskonferenz -



Europäische Union
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Wenn einer spricht,
müssen die anderen zuhören.
Das ist Deine Gelegenheit.
Missbrauche sie!

Kurt Tucholsky

Interreg IV-Programm „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“

Ist ein Programm aus der Region für die Region

- das Programm wurde von Verantwortlichen aus Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, dem Fürstentum Liechtenstein sowie den am Programm beteiligten Schweizer Kantonen entwickelt und
- bei der EU-Kommission zur Genehmigung eingereicht bzw.
- auf Schweizer Seite erfolgt eine Abstimmung der Kantone mit dem Bund auf der Basis von Mehrjahresprogrammen.
- Durchführung, Projektauswahl, Verwaltung und Verantwortung liegt bei regionalen Akteuren



**Das neue Programmgebiet
„Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“**

Allgemeine Programmziele

- **Programm zur Förderung von grenzübergreifenden wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen Tätigkeiten durch gemeinsame Strategien für eine nachhaltige territoriale Entwicklung**
- **Stärkung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts**
- **Förderung einer ausgewogenen Entwicklung im Programmgebiet**
- **Überwindung grenzbedingter Nachteile**

Drei Ziele der EU-Strukturfonds 2007 - 2013

- **Ziel 1: Konvergenz**

- Förderung von Wachstum und Beschäftigung in den rückständigsten Mitgliedstaaten und Regionen (BIP/Kopf < 75 % EU)

- **Ziel 2: Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung**

- Förderung von Innovation, Umwelt und Zugang zu Verkehrs- und Telekommunikationsnetzen in allen Regionen außerhalb Ziel 1 (Mitgliedstaaten definieren Fördergebiete selbst)

- **Ziel 3: Europäische territoriale Zusammenarbeit**

- Förderung der grenzüberschreitenden, transnationalen und interregionalen Zusammenarbeit

Fokus der neuen EU-Strukturfondspolitik: Agenden von Lissabon und Göteborg

- **Lissabon-Ziel:** EU soll bis 2010 der dynamischste, wissensbasierte Wirtschaftsraum der Welt werden
 - Wissen und Innovation als Triebkräfte für **nachhaltiges Wachstum**
 - **Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit:** Europa als attraktiver Raum für Investitionen und Arbeit
 - Wachstum und **Beschäftigung** wichtig für sozialen Zusammenhalt
- **Göteborg-Ziel**
 - **Nachhaltige Entwicklung:** Wirtschaftswachstum soll Hand in Hand gehen mit sozialer Eingliederung und Umweltschutz

Neue Regionalpolitik (NRP) der Schweiz

- **Strategische und gesetzliche Neuregelung der Regionalpolitik**
 - Gesetzliche Zusammenführung der regionalpolitischen Instrumente
 - Betrifft auch: Interreg
 - Fonds für Regionalentwicklung (70 Mio. Franken p.a. = 45 Mio. €)
 - Stärkung von Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfung in Regionen
- **Mehrjahresprogramm 2008-2015**
 - Bund und Kantone arbeiten Umsetzungsprogramme aus
 - Ökonomisch ausgerichtete Förderschwerpunkte (ähnlich Lissabon-Strategie)

Die Struktur des neuen ABH-Programms

<p>1. Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Innovation</p> <ul style="list-style-type: none">1.1 Förderung von Innovationen und Wissenstransfer1.2 Förderung von Netzwerken und Kooperationen1.3 Förderung des Humankapitals und der grenzüberschreitenden Mobilität	<p>Querschnittsziel: Nachhaltige Entwicklung</p>	<p>Querschnittsziel: Gleichstellung von Frauen und Männern und Nichtdiskriminierung</p>
<p>2. Standortqualität und Ressourcenschutz</p> <ul style="list-style-type: none">2.1 Förderung der Standortattraktivität2.2 Erhalt und Verbesserung der Infrastruktur2.3 Erhalt der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes sowie Schutz vor Naturgefahren		

Mögliche Förderbereiche (Auszug)

- Wirtschaft (inkl. Land- und Forstwirtschaft)
- Tourismus
- Maßnahmen zur Verbesserung der Standortattraktivität einschließl. der grenzüberschreitenden Vermarktung
- Integration des Arbeitsmarktes / Lokale Beschäftigungsinitiativen
- Grenzüberschreitende Mobilität im Bereich Arbeitsmarkt sowie Aus- und Weiterbildung
- Infrastruktur sowie Raumentwicklung/-planung
- Bildung, Forschung und Entwicklung
- Umwelt- und Naturschutz/Risikovorsorge
- Energie sowie erneuerbare Energien
- Kultur
- Gesundheit und Soziales
- Kleinprojektfonds

Die Grundsätze der Förderung

- Hohe Qualität der grenzüberschreitenden Kooperation
 - gemeinsame Ausarbeitung
 - gemeinsame Durchführung
 - gemeinsames Personal
 - gemeinsame Finanzierung

} mindestens 2 Kriterien müssen erfüllt sein
- Impulswirkung der Projekte (best practice)
- Regionaler Mehrwert (z.B. Wachstumsimpulse)
- Mindestens zwei Partner aus zwei Staaten
- Max. Projektlaufzeit bis 30.06.2015
- Anschubfinanzierung (Ausnahme: grenzüberschreitende Institutionen)

Fördersätze

EU:

- max. 60 % EU-Mittel
-

Schweiz (Bundes- oder kantonale Mittel)¹

- 60 %, wenn Projekt von grenzüberschreitenden Institutionen, wie z.B. der IBK, gutgeheißen wird
 - 50 %, wenn 3 Kantone beteiligt sind
 - 40 %, wenn 2 Kantone beteiligt sind
 - 30 %, wenn 1 Kanton beteiligt ist
-

Liechtenstein:

- Finanzielle Beteiligung erfolgt im Einzelfall durch beteiligte Projektträger
-

¹ Abstimmung mit dem Schweizer Bund steht noch aus.

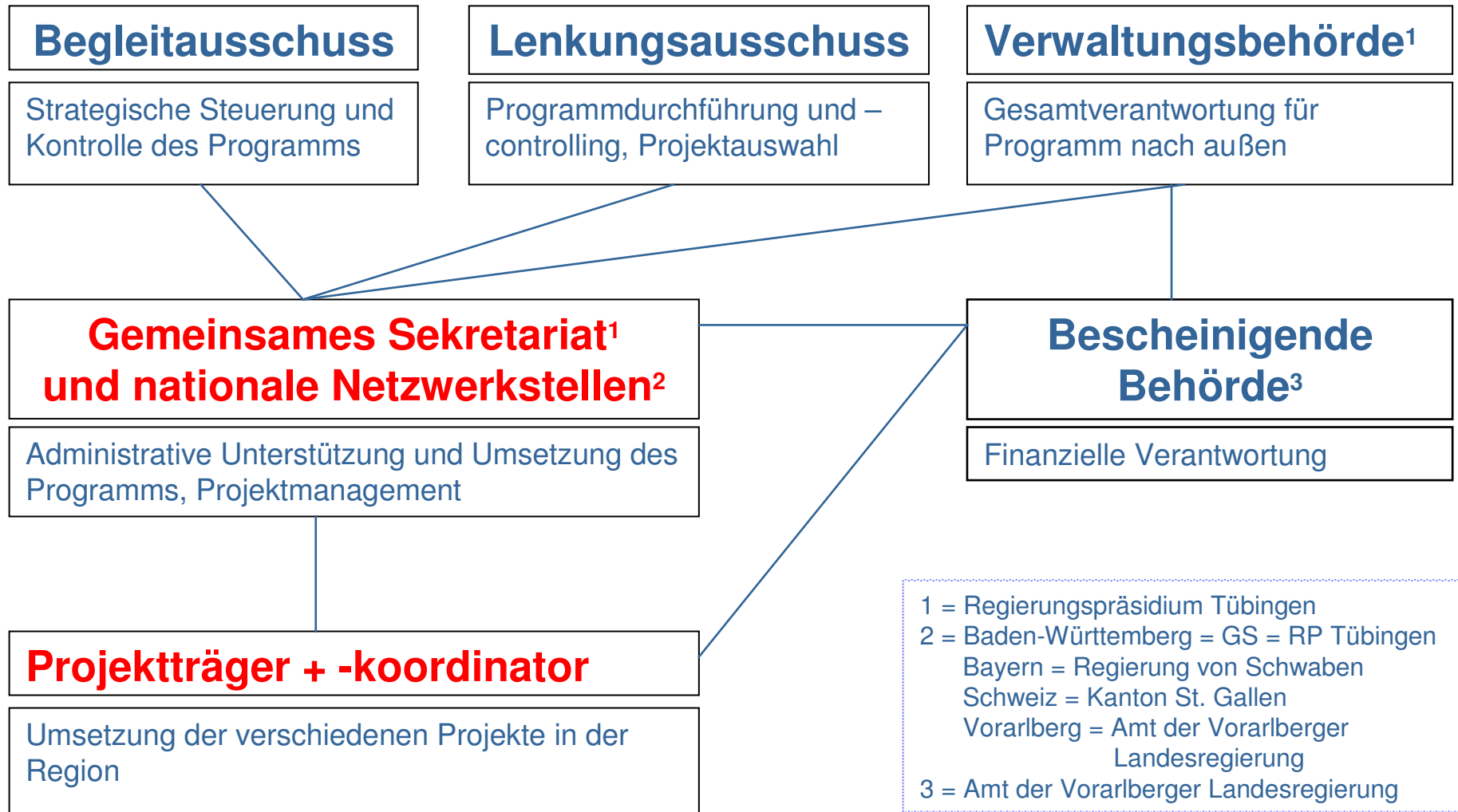
Fördermittel 2007-2013 für das ABH-Programm

EU-Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für Baden-Württemberg, Bayern und Vorarlberg	24 Mio. €
Nationale Mittel D + A (Eigen- und Drittmittel der Projektträger)	17 Mio. €
Schweizer Bundesmittel ¹ (Neue Regionalpolitik)	4,5 Mio. €
Kantonale CH-Mittel (Mittel der Kantone für Bereiche außerhalb der Neuen Regionalpolitik)	4,5 Mio. €
Eigen- und Drittmittel der CH-Projektträger	11 Mio. €
Gesamtmittel²	61 Mio. €

¹ Die genaue Höhe der Beteiligung des Schweizer Bundes steht noch aus und muss noch von den Kantonen mit dem Bund auf der Basis der Mehrjahresprogramme verhandelt werden.

² Die Beteiligung des Fürstentums Liechtenstein erfolgt im Einzelfall auf Projektebene.

Organisatorischer Aufbau



Ihre Ansprechpartner

Baden-Württemberg Regierungspräsidium Tübingen	Gregor Cornelsen Telefon +49 (7071) 757-3240 gregor.cornelsen@rpt.bwl.de
Bayern Regierung von Schwaben	Hans Berger Telefon +49 (821) 327-2294 hans.berger@reg-schw.bayern.de
Fürstentum Liechtenstein	Anita Senti Tel. +423 (+423 (236) 60 36 Anita.Senti@rk.llv.li
Schweizer Kantone Staatskanzlei Kanton St. Gallen	Marietta Germann +41 (71) 229 7503 marietta.germann@sg.ch
Vorarlberg Amt der Vorarlberger Landesregierung	Dr. Elisabeth Winner-Stefani +43 (5574) 511-20312 elisabeth.winner-stefani@vlr.gv.at

**... ist ein Programm aus der Region
für die Region.**

... lebt von Ideen aus der Region.



Europäische Union
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Wir würden uns freuen, Sie in Ihrer Arbeit unterstützen und Ihre Projekte fördern zu können.



Europäische Union
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra